

Jeder Quote treu!

Heutzutage hört man im täglichen Sprachgebrauch immer mehr Wörter, die auf "Quote" enden. Das geht so weit, dass Institutionen, die diese Quoten nicht einhalten, mitunter schräg angeschaut werden oder gar um ihre Existenz bangen müssen. Schließlich geht die Bundesregierung selbst ja mit gutem Beispiel voran... ein Finanzminister im Rollstuhl, ein schwuler Außenminister und eine Frau als Kanzlerin... das hat Methode! In diesen Zeiten muss also auch jeder Schachverein nachweisen, dass er die Quoten einhält:

Thema Frauenquote: "Ha!" werden sie denken... schon die erste unerfüllte Quote. Ja, man muss zugeben, auch nach längerem Suchen ist in unserer Mannschaft keine Frau auszumachen. Aber erstens ist es bei nur 8 Spielern statistisch nicht unwahrscheinlich keine Frau zu haben. Zweitens wurde an dieser Stelle die Formel "Schach=Fußball" schon mehr als oft bewiesen und in der Fußball-Bundesliga wundert sich auch niemand, warum da keine Frau mitspielt... (Für alle ganz genau: Ja, es gibt in der Tat sogar eine eigene Frauenliga im Schach)

Bevor ich die Quoten der Mannschaft aber vorstellen werde, möchte ich den letzten Spieltag zusammenfassen:

Nach dem üblichen Treff vor der Sparkasse in Hainichen stellten wir erschrocken fest, dass wir zwar 3 funktionstüchtige Autos (Ja, das ist selten!) aber kein einziges Navi zur Verfügung hatten... Also ohne Navi nach Aue!? Sie werden es kaum glauben, aber das geht! Einfach irgendwann von der Autobahn abfahren und dann immer der Erzgebirgsluft entgegen. In der Stadt selbst wird einem von freundlichen Auern gern weitergeholfen, wenn man bereit ist, als Preis einen Alkoholfahnen schwall hinzunehmen, der den Sauerstoffgehalt im Innenraum des Autos bedrohlich schrumpfen lässt. Aber klar! Aue spielt, auch wenn das für jeden Chemnitzer unangenehm ist, in der 2. Liga Fußball... und das ist, ob vor oder nach dem Spiel, schließlich immer ein Grund.

Für uns galt es an diesem Tag mal endlich wieder eine gute Leistung zu zeigen und letzte Punkte im Abstiegskampf zu ergattern. 1,5 Brettpunkte waren nötig, dann würden wir unabhängig von den anderen Resultaten sicher sein. Klingt machbar. Trotzdem war Vorsicht zu walten, denn Aue hatte sehr stark aufgestellt und wir waren wieder ohne Marek angetreten, der abermals durch Hans-Peter ersetzt wurde.

Sowohl Uwe als auch Fried wollten hinsichtlich Abstieg nichts mehr anbrennen lassen und fügten sich recht schnell in zwei in Ordnung gehende Weißremis. Damit war ein Brettpunkt schon mal da und wir konnten es gelassener angehen. Leider sah sich Hans-Peter kurze Zeit später einer bösen turmklaufenden Springergabel gegenüber. Da war dann nicht mehr viel zu machen und folglich 2:1 für Aue.

Aber an den übrigen Brettern sah es gar nicht so schlecht aus. Gehm stand mit vereinzelt Bauern trotz Mehrbauer leicht schlechter, das ganze schien aber haltbar. El und DJ hatten ebenfalls ausgeglichene Stellungen auf dem Brett und trockneten diese langsam aber sicher aus. Bei Steffen ging es mal wieder heiß zur Sache, das kennen wir ja. Nur strapazierte er dieses Mal seinen Zeitfond gewaltig und die entscheidenden Züge schienen noch nicht absehbar. Bei mir stand es dafür ganz gut. Ich hatte meinem Gegner früh einen Bauern abgeluchst und hatte auch sonst die bequemere Stellung.

Nachdem noch deutlich vor der Zeitkontrolle von Gehm, El und DJ jeweils "remis" vermeldet wurde und ich mittlerweile in eine deutlich bessere Stellung gekommen war konnte man hoffen, dass Steffen was Zählbares aus der Schlacht bringen würde und uns somit sogar den ein- oder anderen Mannschaftspunkt bescheren. In seiner horrenden Zeitnot war es aber schwer den Überblick über die Stellung zu behalten und er musste kurz vor der Zeitkontrolle die Waffen strecken. Fast zeitgleich überzeugte ich meinen Gegner durch Damenschach mit Turmangriff aufzugeben.

Am Ende ein undankbares 3,5:4,5. Dennoch endlich mal wieder eine gute Leistung, schließlich waren wir an den meisten Brettern von der Papierform her unterlegen.

Die komplette Saison ist mit dem letztjährigen Abschneiden der TSG Hoffenheim in der Fußball-Bundesliga vergleichbar. Im November noch auf Platz 1 der Tabelle, dann irre schlecht gespielt, und am Ende knapp im unteren Mittelfeld angekommen. Für uns hieß das 5 Niederlagen in Folge. Gott sei Dank konnten wir von den 7 Mannschaftspunkten aus den ersten 4 Runden zehren und sind letztlich nicht abgestiegen.

Nun aber zur Frage welche Spieler denn die so notwendigen Quoten erfüllen. Da wären:

Marek - Die Quotenmemme (3 aus 4): Traute sich dieses Jahr selten und unberechenbar ans Brett. So manche Vorbereitung des Gegners konnte auf diese Weise zunichte gemacht werden. Fest steht, wenn sie sich mal traut zeugt die Quotenmemme von guten Leistungen.

Fried - Der Quoteneröffnungsguru (5 aus 8): Stets solide Eröffnungskennntnisse zeichneten Jan aus. An mancher Stelle fehlte es an Konsequenz die Vorteile umzusetzen. Kein Spiel verloren. Am Ende "+2". Vielleicht geht noch mehr?

Gehm - Der Quotenscorer (7 aus 9): Da gibts nicht viel zu sagen. Auf Marcel war diese Saison Verlass. Jedes Team braucht logischerweise seinen Scorer. Weiter so!

Marcus - Der Quotennachwuchs (3,5 aus 9): Wenn auch nicht mehr ganz so jung, so bildet er doch auch in der Spielweise die Jugend bei Hainichen. 50% an diesem Brett wären das Ziel.

Steffen - Der Quotenjefe (2,5 aus 9): Bei "Il duce" lief diese Saison leider nicht viel zusammen. Hinzu kam trauriges Pech an mancher Stelle. Da gilt es nur, die Saison schnell abzuhaken und aus der Analyse der Fehler gestärkt zurückzukommen.

Uwe - Der Quotenspieler fürs Ergebnis (4,5 aus 9): Uwes fulminanter Start mit 4 aus 5, der einer Niederlagenserie zum Opfer fiel, erinnern an den Saisonverlauf der kompletten Mannschaft. Man kann ihm keinen Vorwurf machen. Er war stets darauf bedacht, das Ergebnis eindeutig zu gestalten. Gewannen wir, gewann er, verloren wir, verlor er. So in etwa jedenfalls...

El - Der Quotenpatzer (3,5 aus 7): Am Ende waren es bei El zwar 50%. Aber wie viel mehr hätte das sein können? Alle Chancen genutzt und wir hätten da einen weiteren Scorer... auf Grund welcher Quote der auch immer existieren müsste.

DJ - Der Quotensolist (4,5 aus 9): Also keinesfalls ein Alleingänger, sondern einer, der mit seinen soliden Stellungen so manche Nerven seiner Mitspieler schont.

RD, Detflef, Norbert und Hans-Peter – Der Quotenersatz (1,5 aus 8): Besteht bei uns immer aus den unterschiedlichsten Spielcharakteren. Leider blieb der Erfolg diesmal eher aus. Da ist aber auf jeden Fall Potential da!

Damit ist klar, jedes Mitglied unserer Mannschaft erfüllt seine eigene wichtige Quote. Das müssen uns andere Mannschaften erstmal nachmachen!

In der nächsten Saison kommen mit Niesky eine hammerstarke und mit Wilkaus Zweiter eine dynamische Mannschaft neu in das Feld, die es auf jeden Fall zu beachten gilt. Gut möglich, dass die Sachsenliga dann wieder mal so stark wie noch nie wird. Und für uns heißt es wieder mal Kampf um den Klassenerhalt!

Marcus Rosenblatt